

Gebäudereinigung ist eine Branche von grosser Bedeutung und mit vielen Arbeitsplätzen

Mehr Wertschätzung für saubere Berufe

REINIGUNG – Sie arbeiten meist dann, wenn wir im Feierabend sind. Ihre Arbeit fällt nur auf, wenn sie nicht gemacht wird. Die Rede ist von Berufsleuten, die oft immer noch als «Putzfrau» oder «Putzmann» betitelt werden, obwohl dies eine Provokation ist für alle, die in diesen Berufen arbeiten. Denn Reinigungsfachkräfte werden immer professioneller ausgebildet und erledigen unverzichtbare Arbeiten: Sie sorgen täglich am Arbeitsplatz, unterwegs und zu Hause für Sauberkeit in unserem Land. Und sie machen einen tollen Job, denn die Schweiz gilt traditionell als eines der saubersten Länder der Welt.



Die Berufe der Gebäudereinigungsbranche bieten vielseitige Tätigkeiten .



Jasmine
Jost
Präsidentin
Allpura

Wer sorgt dafür, dass die letzten herbstlichen Spuren in Hauseingängen nicht mehr sichtbar sind? Wer dämmt die Viren der ersten Wintergrippe durch gezielte Handgriffe in Haus und Büro ein?

Vieles in der Gesellschaft würde nur ungenügend funktionieren ohne die «Helden des Alltags», die Tag für Tag unseren Schmutz und die Unordnung beseitigen. Die Gesellschaft profitiert von ihrer Arbeit, da sie gesünder durch den Alltag kommt und die Werterhaltung von Gebäuden gewährleistet ist. Diese Leistungen werden jedoch kaum mehr wahrgenommen und sind zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Die Ansicht, dass Gebäude zu reinigen und Räume zu pflegen kein richtiger Beruf sei, ist leider immer noch weit verbreitet. Viele sagen sich «putzen kann doch jeder» und wissen nicht, dass professionelles Reinigen sehr anspruchsvoll ist.

«Fair clean» – eine saubere Sache

Die Gebäudereinigungsbranche führt daher seit 2011 ihre Bewusstseinskampagne «fair clean» durch. Damit macht sie auf die Bedeutung der Branche und deren Ausbildungs- und Aufstiegschancen aufmerksam.

Doch die Branche kämpft nicht nur für mehr Wertschätzung in der Öffentlichkeit. Die Auftraggeber erwarten gleichbleibende Qualität bei tieferen Preisen und kürzeren Arbeitseinsätzen. Diese Konstellation hat auch Auswirkungen auf die beruflichen Rahmenbedingungen wie beispielsweise die Löhne. Um einem negativen Effekt entgegenzuwirken, setzen sich

die Sozialpartner der Reinigungsbranche für zeitgemässe Arbeitsbedingungen ein – unter anderem mit dem Gesamtarbeitsvertrag, der in der Deutschschweiz seit elf Jahren besteht.

Reinigen braucht Köpfe

Dass die Gebäudereinigungsbranche attraktive Arbeitsplätze und Aufstiegsmöglichkeiten bietet, ist noch kaum bekannt. Professionell geschultes Reinigungspersonal kennt die richtigen Reinigungsmittel und die entsprechenden Techniken und kann modernste Geräte bedienen. Um diese Berufe ausüben zu können, braucht es Flexibilität, Teamfähigkeit, Schwindelfreiheit, gute Materialkenntnisse und vor allem: Verstand.

Wer in der Branche aufsteigen und Karriere machen will, ist begehrt: In der Gebäudereinigung wird intensiv nach Führungskräften gesucht. Mit ein Grund für die unbekanntere Karriereleiter ist das vergleichsweise junge Berufsfeld. Den Ausbildungsweg in der Gebäudereinigung gibt es erst seit 1998. Seit damals kann man die Lehre zum/zur Gebäudereiniger/-in EFZ/EBA absolvieren. Rund 2500 Absolventinnen und Absolventen sind diesen Weg schon gegangen.

Als weitere Bildungsstufen werden die Berufsprüfung BF als Gebäudereinigungsfachmann/-frau mit eidgenössischem Fachausweis sowie die Höhere Fachprüfung HFP zum/zur diplomierten Gebäudereiniger/-in angeboten. Dies sind sichere Berufe mit Zukunft, die man bei der Berufsauswahl näher anschauen sollte.

* Jasmine Jost ist Präsidentin des Verbands Schweizer Reinigungsunternehmen Allpura. Sie führt diesen seit 2001.